

VOM KUNSTLEBEN AM RHEIN

Das Luxussteuergesetz ist endlich in eine vernünftige die Kunst der Lebenden nicht mehr schädigende Form gebracht.

Deshalb werden die Ausstellungen der Galerie Flechthelm in Düsseldorf im Spätherbst wieder aufleben. In Aussicht genommen sind zunächst Kollektionen einiger rheinischer Künstler, wie Theo Champion, Hans Drexel, Felicitas Haller, Johannes Molzahn, Josef Urbach, Max P. Watenphul, dann der Berliner Ernesto de Fiori, Genin, Karl Hofer, Hans Purrmann, Gertrud Sauermann, Otto Schoff und E.R. Weiss, der Maler der ehemaligen Brücke (Heckel, Kirchner, Otto Mueller, Nolde, Pechstein, Schmidt-Ruttluff), ferner der Nachlass des fürs Vaterland gefallenen Aachener Hans Bolz, der zum Dôme-Kreis gehörte.

Ausserdem werden in Düsseldorf (ebenso wie in Berlin und Frankfurt) ständig Arbeiten der meisten dieser Künstler und von Braque, Bretz, Burchartz, Campendonk, Derain, Dufy, Enseling, Gleichmann, Gris, Grossmann, Hermann Haller, Werner Heuser, Hoetger, Klee, der Laurencin, Léger, Lehmbruck, Levy, Macke, Matisse Morgner, Nauen, Picasso, Rohlf's, Seehaus, der Brüder Sohn-Rethel, Starke, Thesing, de Togoeres, Topp, de Vlaminck und von Waetjen zu sehen sein.



KEES VAN DONGEN
August Freiherr von der Heydt* (Ölg.)

Dr. Alfred Salmony beendet im Kunstblatt seinen Aufsatz über Marie Laurencin mit folgenden Worten: „In Düsseldorf lebt längst

* Der grosse rheinische Sammler und Mäcen feierte seinen 70. Geburtstag. Er hat mit soviel Grazie und Esprit seine Jugend und sein Mannesalter verlebt, dass wir uns auf die Arabesken seines viellesse verte freuen.